

Moser zeigt Munggen

Andreas Moser, ehemaliger Moderator der SRF-Sendung «Netz Natur», kommt morgen Samstag, 30. April, um 20 Uhr für eine exklusive Abendveranstaltung in die Flimser Eventhalle. In einem Live-Vortrag zeigt er Aufnahmen einer Bergfrühlings-Murmeltierexkursion in der Destination Flims-Laax, wie es in einer Mitteilung heisst. Einerseits würden dabei die Beobachtungen zum Verhalten der Munggen anhand von Videosequenzen erklärt und vertieft, andererseits werde das Leben der Tiere in den grösseren Zusammenhang der Gebirgswelt gestellt. Auch eine Diskussion mit dem Publikum ist laut Mitteilung vorgesehen. Ein zweiter Videotalk zum Thema Biber folgt am 28. Mai ebenfalls um 20 Uhr. (red)

INSERAT



BLUMENMARKT
Sa, 16. April – Sa, 21. Mai 2022
«do it» Chur und Küblis
«do it»
Bau- und Garten-Center
doitbaumarkt.ch



BEAUTYCLINIC
Spezialisiert auf aktuelle Trends
der ästhetischen Medizinkosmetik
www.beautyclinic.ch
Tel. 081 250 74 49
Commercialstrasse 32, Chur
Tel. 081 852 17 27
Via Maistra 168, Pontresina

Muateritag isch au
Fajitas-Tag
im Metzgerort.
Erleben Sie den stadtbekanntesten
Fajitas-Genuss
im Metzgerort im Herzen von
Chur.
Wie immer im Gusseisen-Pfännchen.
Gluten-, lactosefrei oder vegan.



Zum Metzgerort
Arcas 3
7000 Chur
Reservierungen unter 081 250 41 79.



Die Idylle erhalten: Der Davoser Grosse Landrat spricht sich für ein visionäres Gemeinschaftsprojekt aus, durch das Davos zur CO₂-neutralen Destination werden soll.

Bild Mayk Wendt

Klimaneutral in die Davoser Zukunft

Die Gemeinde Davos soll bis 2030 die erste CO₂-neutrale Destination der Schweiz werden. Dies hat der Grosse Landrat am Donnerstag entschieden.

von Silvia Kessler

Seit 30 Jahren führt die Gemeinde Davos die Fachstelle Umwelt. 2001 wurde Davos als erste Bündner Gemeinde mit dem Label «Energiestadt» ausgezeichnet. Seit 2005 werden zudem CO₂-Bilanzen erstellt. An die bisherigen, bereits nachweislich wirksamen Anstrengungen soll nun mit dem Gemeinschaftsprojekt «CO₂-neutrale Destination» ein weiterer Beitrag gegen den fortschreitenden Klimawandel geleistet werden. Am Donnerstag befasste sich der Grosse Landrat der Gemeinde Davos mit dem Projekt. Angeregt wurde dieses von der Davos Destinations-Organisation (DDO), an der Sitzung vorgestellt wurde es von Landammann Philipp Wilhelm.

Die Vision der DDO ist es laut Wilhelm, möglichst viele Davoser Betriebe zu motivieren, gemeinsam und schnellstmöglich den Weg in Richtung Klimaneutralität zu gehen. Zu diesem Zweck wurde der Myclimate-Klimafonds Davos als Teil des Gemeinschaftsprojekts ins Leben gerufen. Er berechtigt Unternehmen, welche am

«Wir haben alle ein Interesse daran, dass der HCD weiterhin in der obersten Liga mitspielen kann.»

Philipp Wilhelm
Gemeindeammann Davos

Projekt beteiligt sind, mittels Förderanträgen zusätzliche Mittel für sinnvolle Investitionen und Projekte zur CO₂-Reduktion zu beziehen. Dies mit dem Ziel, Davos bis 2030 zu einem klimaneutralen Ferien- und Kongressort zu entwickeln. Die gesamte operative Umsetzung, die Buchhaltung sowie die Kommunikation erfolgen über die DDO und über Myclimate. Die Gemeinde Davos hat Einsitz im Steuerungskomitee und im Fondsbeirat. «Es entsteht ihr darüber hinaus jedoch kein weiterer personeller Aufwand», erklärte Wilhelm.

Vorgezogene Bilanz

Gespiesen wird der Klimafonds von freiwilligen Gästefranken und Spenden von Kundinnen und Kunden der am Projekt beteiligten Unternehmen sowie durch einen jährlichen Beitrag

der Gemeinde, über den der Grosse Landrat zu befinden hatte. Erstmals soll im Januar 2023 ein Beitrag von 250 000 Franken ausgerichtet werden, damit rasch sinnvolle Projekte gefördert werden können. Die Beiträge in den Folgejahren sollen jeweils in Abhängigkeit des Fondsstands variieren, aber immer maximal 250 000 Franken betragen. Bei einem Fondsstand von einer Million Franken entfällt der Gemeindebeitrag gänzlich. Eine Überprüfung des Projekts war gemäss Botschaft erst für das Jahr 2028 vorgesehen. Landrat Scott Rüesch (SVP) stellte jedoch den Antrag, schon nach zwei Jahren eine erste Bilanz zu ziehen. Dem stimmte die Versammlung mit 12:4 Stimmen zu. Der vom Kleinen Landrat beantragte Gemeindebeitrag von jährlich maximal 250 000 Franken wurde in der angepassten Version schliesslich mit 16 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung gutgeheissen.

Einstimmig für den HCD

Die Massnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie haben den einheimischen Hockeyklub in eine finanzielle Schieflage gebracht, von der sich der HC Davos bis heute nicht erholt hat. Insbesondere durch das Ausfallen des Spengler Cups in den Jahren 2020 und 2021 entgingen dem Klub wichtige Einnahmen. «Wir alle haben ein Interesse daran, dass der HCD die finanzielle Fähigkeit hat, weiterhin in der obersten Liga mitspielen zu können», sagte Wilhelm. Um eine Überschuldung zu vermeiden, seien vom Verwaltungsrat rigorose Sanierungsmassnahmen bei allen Positionen im Unternehmen eingeleitet worden. Mit Schreiben vom 25. März sei bei der Gemeinde zudem der Antrag gestellt worden, die Jahresmiete für die kommenden drei Saisons auf je 200 000 Franken festzulegen. Dadurch ergibt sich ein Erlass von insgesamt 880 000 Franken. Der Antrag wurde ohne jegliches Wenn und Aber mit 17:0 Stimmen angenommen.

Ebenfalls einstimmig gutgeheissen wurde der Antrag zur Erweiterung des Medizincampus auf dem Areal der Hochgebirgsklinik in Davos Wolfgang. Ausbauen will die Kühne-Stiftung, die seit 2009 mit ihren Programmen in Davos etabliert ist. Einem einmaligen Gemeindebeitrag von 650 000 Franken stimmte der Grosse Landrat zu, vorbehaltlich der Zustimmung und der Unterstützung des Projekts mit einem Förderbeitrag des Kantons. Diskussionslos wurde zudem ein Rahmenkredit von 332 000 Franken für das Sammelprojekt Instandsetzung Schutzbauten 2022/23 genehmigt.

Das Spendenziel übertroffen

Das Bau- und Gartencenter Do-it hat zusammen mit dem Verein Ukraine Hilfe Graubünden einen hohen Spendenbetrag für die Ukraine zusammenbekommen.

von Sarina von Weissenfluh

Die Spendenaktion Anfang April zugunsten der Ukraine war ein voller Erfolg (Ausgabe vom 7. April). Organisiert wurde sie vom Do-it Bau- und Gartencenter Chur zusammen mit dem Verein Ukraine Hilfe Graubünden. Das Spendenziel von 20 000 Franken wurde übertroffen: Es kamen insgesamt 28 000 Franken zusammen. Ein Teil davon konnte dank der Blumen-Einpflanzaktion auf den Churer Strassen während dreier Tage eingenommen werden. Hinzu kamen zehn Prozent des Umsatzes vom Do-it in Chur am 9. April. Ausserdem konnte Do-it Spenden von Lieferanten und Privatpersonen einsammeln. Ungefähr 10 000 Franken wurden mit den Ständen in der Stadt und der Umsatzbeteiligung von Do-it eingenommen, und 18 000 Franken stammen von Lie-

feranten und Privatpersonen. Der ganze Betrag wird dem Verein Ukraine Hilfe Graubünden gespendet.

Die Hilfe ist noch nicht zu Ende

Retus Sgier, Vorstandsmitglied des Vereins Ukraine Hilfe Graubünden, meint dazu: «Wir sind sehr dankbar für die grosse Solidarität – sowohl von Privatpersonen als auch von den Unternehmen.» Der Verein sei froh, auf diese Weise weiterhin in der Ukraine helfen zu können. 15 Prozent der Spendengelder seien bereits ausgegeben worden. Gemäss Sgier haben aber gespendete Hilfsgüter Priorität. «Wir wollen den Warenstrom in die Ukraine aufrechterhalten und falls nötig mit dem Geld zusätzliche Hilfsgüter beschaffen», erklärt er. Am dringendsten benötigt würden im Moment Lebensmittel und Hygieneartikel.



Volles Kässeli: Im Spendenglas des Vereins Ukraine Hilfe Graubünden und des Do-it Baucenters sammeln sich Anfang April die Spendengelder.

Bild Livia Mauerhofer